Inspektion 6
Ein.: 8. AUG. 1936
Abtlg.: II

Nur für den Dienstgebrauch!

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 R. St. G. B. in der Fassung vom 24. April 1934. Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Allgemeine Heeresmitteilungen

Herausgegeben vom Oberkommando des Heeres

3. Jahrgang | Berlin, den 5. August 1936 | Blatt 18

Inhalt: Meldepflicht der früheren Angehörigen der Landespolizei. S. 143. — Aufnahme eines Geheimhaltungsvermerks. S. 143. — Dienstsiegel und Dienststempel. S. 143. — Parteigerichtsbarkeit. S. 143. — Patronenhülse 6331 St (Vollstahl, vermessingt). S. 143. — Panzer- und Nebel-Granaten für die Feldausstattung. S. 144. — Altgummi. S. 144. — Verlust von Gm. 30. S. 144. — Beköstigungsgeld. S. 144. — Bekleidung für den Kraftfahrdienst. S. 144. — Ausstattung der Truppenwaffenmeistereien mit Heergerätzeichnungen, Formänderungsbüchern usw. S. 145. — Stärkenachweisungen (NH) 1935. S. 145. — Berichtigung der A. N. (Ub.). S. 145. — Ausgabe neuer Druckvorschriften. S. 146. — Ausgabe von Deckblättern. S. 147. — Berichtigungen zur H. Dv. 291. S. 147. — Zeichnungen. S. 148. — Gefunden. S. 148. — Anschrift. S. 148.

496. Meldepflicht der früheren Angehörigen der Landespolizei.

Unter Bezugnahme auf Verfügung R. K. M. u. Ob. d. W. Nr. 6234/36 Allg E (I d) vom 10. 2. 1936 und R. K. M. Nr. 1601/36 g. AHA/Allg E (I d) vom 27. 6. 1936 wird nachstehender Runderlaß des R. u. Pr. Min. d. In. vom 29. 7. 1936 I Z/R 500—793/36 II zur Kenntnis gebracht:

In Ergänzung des § 1 Abs. 1b der Verordnung über die Erfassung militärisch ausgebildeter Wehrpflichtiger älterer Geburtsjahrgänge vom 24. Juni 1936 (RGBl. I S. 513) wird festgestellt, daß als »Landespolizei« im Sinne der genannten Verordnung nur die ehemaligen im Jahre 1933 aufgestellten Landespolizeien der Länder anzusehen sind.

Es wird ferner festgestellt, daß auch alle noch im wehrpflichtigen Alter stehenden ehemaligen Offiziere der Landespolizei, die seit dem Jahre 1933 aus der Landespolizei ausgeschieden sind, der Meldepflicht nach der genannten Verordnung unterliegen, ohne Rücksicht auf ihre spätere Verwendung. Die in die Wehrmacht überführten früheren Angehörigen der Landespolizei einschließlich der Offiziere unterliegen der Meldepflicht nicht.

Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht,
3. 8. 36. AHA/Allg E (I d).

497. Aufnahme eines Geheimhaltungsvermerks.

In der D 82 (N. f. D.) »Richtlinien für die Ausbildung in den Ergänzungseinheiten. 1. 6. 1936« fehlt der Geheimhaltungsvermerk. Sämtliche Dienststellen haben diesen Geheimhaltungsvermerk alsbald in den in ihrem Besitz befindlichen Abdrucken der D 82 auf der Rückseite des Titelblattes handschriftlich nachzutragen (vgl. H. Dv. g. 2. Abschn. A II. 9 Abs. 2 und 10 Abs. 2).

Oberkommando des Heeres,
20. 7. 36. H Dv (III).

498. Dienstsiegel und Dienststempel

mit dem bisherigen Reichsadler dürfen nur bis zum 30. September 1936 benutzt werden (siehe Erlaß über die Reichssiegel vom 7. März 1936 § 5 H. V. Bl. 1936 S. 135). Einheiten, die im Oktober 1936 umbenannt werden, dürfen bis dahin ihre jetzigen Dienstsiegel und Dienststempel ausnahmsweise weiterverwenden. Nach H. M. 1935 S. 125 Nr. 430 beschaffte Gummistempel sind nach Ersatz durch Dienststempel mit Metallköpfen zu vernichten.

Oberkommando des Heeres,
24. 7. 36. AHA/Allg H (II b).

499. Parteigerichtsbarkeit.

Den Wehrmachtangehörigen werden die Unkosten, die ihnen durch Vernehmungen und durch Vorladung als Zeugen vor Parteigerichten entstehen, durch den Gauschatzmeister (bei Vorladungen durch die Gaugerichte) und durch den Reichsschatzmeister (bei Vorladungen zum Obersten Parteigericht) ausgezahlt.

Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht,
15. 7. 36. J (I a).

Vorstehendes wird im Nachgang zu RKMin. vom 7. 2. 1936 — H. M. 1936 S. 55 Nr. 153 — bekannt gegeben.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
28. 7. 36. AHA/Allg H (II b).

500. Patronenhülse 6331 St (Vollstahl, vermessingt).

Für die Panzerabwehrkanone wird die Patronenhülse 6331 St (Vollstahl, vermessingt) eingeführt. Die Patronenhülse ist auf dem Boden mit »6331 St« beschriftet. Die Fertigung erfolgt nach Zeichnung 13 C 6331 Ausführung B.

Stoffgliederung: 13.
Gerätklasse: J.
Anforderungszeichen: J.

Das Zündschraubenlager bei der Stahlhülse ist im Gegensatz zur Messinghülse nur für die Zündschraube C/13 n A eingerichtet. Die Zündschraube C/13 ist bei der Patronenhülse 6331 St nicht zu verwenden.

An 3,7 cm Patronenhülsen sind somit vorhanden:

Hülse	Werkstoff	Zündschraube
Patronenhülse 6331..	Messing	dazugehörig: Zündschraube C/13 mit Kupferdichtung oder C/13 n A
Patronenhülse 6331*.	Messing	dazugehörig: nur Zündschraube C/13 n A
Patronenhülse 6331 St	Stahl	dazugehörig: nur Zündschraube C/13 n A
Patronenhülse 6331/67	Boden Stahl, Mantel Messing	dazugehörig: nur Zündschraube C/13 n A

Oberkommando des Heeres,
18. 7. 36. AHA/In 2 (III).

501. Panzer- und Nebel-Granaten für die Feldausstattung.

H. M. 1936 S. 27 Nr. 66 (vorletzter Absatz).

Mit der Einstellung von Panzergranaten und Nebel-Gr. in die Feldausstattung der Truppenbestände nach A. N. (Heer) Abschnitt 13 (Munition) für

F. K. 16 n/A, l. F. H. 16 und l. F. H. 18

wird nunmehr begonnen. Die zuständigen Munitionsanstalten nehmen den Austausch der Munition im Benehmen mit der Truppe vor.

15 cm Gr. 19 Be werden später ausgegeben.

Oberkommando des Heeres,
15. 7. 36. AHA/In 4 (II).

502. Altgummi.

Es wird darauf hingewiesen, daß auch der anfallende Altgummi von den Laufrollen der Pz. Kpf. Wg. und gl. Zgkw. zu sammeln und nach den in den Allgemeinen Heeresmitteilungen gegebenen Bestimmungen zu verkaufen ist.

Oberkommando des Heeres,
31. 7. 36. AHA/In 6 (III c).

503. Verlust von Gm. 30.

1. Der Erlaß H. M. 1934 S. 31 Nr. 122 betr. Verlust von Gm. 30 wird aufgehoben. Unbeschadet dieser Anordnung wird allen Truppen und Dienststellen nach wie vor sorgsamste Verwahrung und Beaufsichtigung der Gm. im Standort und bei Übungen zur Pflicht gemacht. Bei dem Verlust von Gm. 30 ist nach H. Dv. 488/1, Nr. 67 und 68 zu verfahren.

2. Nebel- und Gasschutzmittel, die im Sinne des § 88 R. St. G. B. in der Fassung vom 24. 4. 34 als geheime Gegenstände gelten (H. Dv. g. 2 S. 46 I. Geheimhaltung von Waffen, Munition und Gerät), werden besonders bekannt gegeben.

Oberkommando des Heeres,
23. 7. 36. AHA/In 9 (II b).

504. Beköstigungsgeld.

I. 1. Die W. V. VIII hat das niedrige Beköstigungsgeld herabgesetzt für die Standorte:

Lamsdorf auf	0,94 RM	ab 8. 7. 1936,
Hirschberg einschl. Boberstein	0,97 »	ab 8. 7. 1936,
Neuhammer	0,96 »	ab 8. 7. 1936,
Ohlau	0,94 »	ab 12. 7. 1936,
Sagan	0,94 »	» 15. 7. 1936.

2. Die W. V. IX hat das niedrige Beköstigungsgeld festgesetzt für die Standorte:

Hanau auf	0,99 RM	ab 1. 7. 1936.
Koblenz	1,05 »	ab 1. 7. 1936.
Mainz	0,99 »	ab 1. 7. 1936.
Schwarzenborn	0,93 »	ab 1. 7. 1936.

II. Das niedrige Beköstigungsgeld ist neu festgesetzt worden von der W. V. II

für die Standorte:

Neustrelitz auf	0,99 RM	ab 1. 7. 1936,
Parchim	0,95 »	ab 1. 7. 1936,
Schlawe	0,96 »	ab 1. 7. 1936,
Schwerin	0,95 »	ab 1. 7. 1936,
von der W. V. IV für den Standort Großenhain auf	1,01 RM	ab 1. 7. 1936,
von der W. V. V für die Standorte:		
Aalen auf	0,99 »	ab 1. 7. 1936,
Offenburg	1,05 »	ab 10. 7. 1936.

H. M. 1936 S. 126 Nr. 439 ist entsprechend zu ergänzen.

Oberkommando des Heeres,
23. u. 30. 7. 36. V 3 (II b).

505. Bekleidung für den Kraftfahrdienst.

1. Kav. Panz. Spähzüge gehören nicht zur Kraftfahrkampftruppe (St. N. (R H) Hefte 6, I, II, III).

Sie erhalten 1936 leichte Panzerspähwagen (Kfz. 13 und 14 bzw. Sd. Kfz. 221 u. 223), also Panzerfahrzeuge ohne geschlossenen Aufbau, deren Besatzungen wie die der l. Panzerspähwagen und kleinen Panzerfunkwagen der Aufklärungsabteilung usw. (Kraftfahrkampftruppe) nicht mit schwarzer Bekleidung auszustatten sind.

Nicht zur Kraftfahrkampftruppe gehörende Waffengattungen — s. St. N. (R H) — tragen, auch wenn für sie schwarze Bekleidung zuständig ist, grundsätzlich ihre Waffenfarbe, z. B. Kavallerie — goldgelb, Nachrichtentruppen — zitronengelb, Pioniere — schwarz usw.

2. Damit ist die Anfrage des Generalkommandos I. A. K. IVa Nr. 64a 20 (E I, 1) vom 20. 5. 1936 erledigt.

Oberkommando des Heeres,
30. 7. 36. V 5 (II b).

506. Ausstattung der Truppenwaffenmeistereien mit Heergerätzeichnungen, Formänderungsbüchern usw.

A. Für jede Truppenwaffenmeisterei

1. der mit l. F. H. 18, s. 10 cm K. 18 und s. F. H. 18 und den zugehörigen Sonderfahrzeugen, 3,7 cm Pak und l. J. G. 18 ausgestatteten Einheiten sind zuständig je 1 Stück der:
   a) Zusammenstellungszeichnungen,
   b) Gruppenzeichnungen mit zugehörigen Stücklisten,
   c) Formänderungsbücher und -Zusammenstellungen (jährliche Ausgabe),
   d) Formänderungszeichnungen,
   e) Hg. N.-Mappen (Truppenmappen),
   f) Instandsetzungszeichnungen und Änderungsanleitungen (werden von Fall zu Fall besonders bekanntgegeben);
2. derjenigen Einheiten, die mit andern Geschützen als unter Ziffer 1. aufgeführt, ausgestattet, sind zuständig je 1 Stück der:
   a) Formänderungsbücher und -Zusammenstellungen (jährliche Ausgabe),
   b) Formänderungszeichnungen,
   c) Hg. N.-Mappen (Truppenmappen),
   d) Instandsetzungszeichnungen und Änderungsanleitungen (werden von Fall zu Fall besonders bekanntgegeben),
   e) Vergleichszeichnungen, Beschaffungsnachweise und alphabetischen Verzeichnisse (nur bei Ausrüstung mit F. K. 16 und l. F. H. 16).

B. Gerätzeichnungen, die ausnahmsweise zur Instandsetzung, Abnahme usw. benötigt werden, sind mit Angabe der Zeichnungsnummer an Hand der H. Dv. 398 — Gerätverzeichnisse — bei der Heereszeichnungenverwaltung anzufordern. Enthält H. Dv. 398 keine Angaben, so ist die genaue Benennung des Geräts nach der zuständigen Gerätbeschreibung zu ermitteln und diese bei der Anforderung der Zeichnung anzugeben.

C. Das Ausstatten nach A 1a) und b) geschieht in nächster Zeit durch die Heereszeichnungenverwaltung. Die übrigen Unterlagen müssen sich bereits im Besitz der Truppenwaffenmeistereien befinden.

Die über vorstehende Regelung bei den Truppenwaffenmeistereien vorhandenen Heergerätzeichnungen (Zusammenstellungszeichnungen, Stücklisten, Gruppen und Untergruppen) sind zu vernichten. (Vgl. H. Dv. 488/1, Anh. 5, Ziff. 27.)

D. H. Dv. 488/1, Anhang 5, wird bei Neuausgabe entsprechend geändert.

Oberkommando des Heeres,
28. 7. 36. Wa Vs (z I).

---

507. Stärkenachweisungen (KH) 1935.

A. Es werden ausgegeben:

1. Zu Heft 7 (Nachrichtentruppe):
   Nr. O 832, Fernsprechkompanie a (mot), Teil A.
2. Zu Heft 13 (Tr. Üb. Pl. u. Schießpl. Kdtren):
   Nr. O 11072, Tr. Üb. Pl. Kdtr. Lamsdorf, Teile A, B und C. Gültig ab 1. 10. 1936.
   Das Inhaltsverzeichnis des Heftes ist zu ergänzen.

B. I. Heft 1 (Kommandobehörden und höhere Stäbe):

1. Teil A, Seite 3, Nr. O 12 (Gen. Kdo. [W. Kdo.]), füge als Fußnote 6 hinzu:
   »[6]) Außerdem treten als Ausbildungsleiter (L) hinzu:

beim Gen. Kdo. II., IX., X., XI. u. XII. A. K.	je = 3	Stabsoffiziere (E) oder Hauptleute (E) «
beim Gen. Kdo. III., IV., VI. u. VII. A. K.	je = 6	
beim Gen. Kdo. V. A. K.	= 7	
beim Gen. Kdo. I. u. VIII. A. K.	je = 9	

2. Teil C, Seite 2, Nr. O 12 (Gen. Kdo. [W. Kdo.]), füge als Fußnote 3 hinzu:
   »[3]) Für jeden Ausbildungsleiter (L) tritt 1 Angestellter (Schreiber) hinzu. (Verg. Gr. V, Buchung bei Kap. VIII A 4, Tit. 4.)«

II. Heft 7 (Nachrichtentruppe):

1. Im Kopf der Seiten 2 der Teile **A, B und C** ist jeweils hinzuzufügen:
   »Stab einer Infanteriedivisions-Nachrichtenabteilung (mot) ..... Nr. O 807
   (Stb. Inf. Div. Nachr. Abt. [mot]).«
   Das Inhaltsverzeichnis des Heftes ist entsprechend zu ergänzen.
2. Im Kopf der Seiten 5 der Teile **B und C** ist jeweils hinzuzufügen:
   »Fernsprechkompanie a (mot) ..... Nr. O 832
   (Fsp. Kp. a [mot]).«
   Das Inhaltsverzeichnis des Heftes ist in der sechsten Zeile von oben entsprechend zu ergänzen, die Seitenzahlen »4« (Teil B und C) in »**5**« zu berichtigen.

III. Heft 13 (Tr. Üb. Pl. u. Schießpl. Kdtren.), Nr. O 11081, Kdtr. Tr. Üb. Pl. Putlos:

1. Teil A, Seite 16, Zeile b, Spalte 10 ändere die Zahl »4« in »**6**«.
2. Teil C, Seite 16, Zeile i, Spalte 12 ändere die Zahl »16« in »**17**«.

IV. Heft 27 (Psychologisches Prüfwesen des Heeres), Teil C füge bei den Nrn. O 18005, O 18009, O 18013, O 18017, O 18021, O 18025, O 18029, O 18033, O 18037, O 18041, O 18045, O 18047 und O 18049 als Fußnote jeweils hinzu:

»Außerdem auf Planstellen der Luftwaffe stehend: Angestellte der Psychologie .... 2« (Verg. Gr. X).

V. Heft 24 (Außenstellen und Vers. Einheiten des H Wa A), Teil C, Seite 3 (Vers. Kdo. Munster [Nord]):

1. Zeile d, Spalte 5/6 füge ein »$\frac{\text{V/VI}}{\text{I}}$«;
2. Zeile k, Spalte 5, ändere die Zahl »1« in »**2**«;
3. Zeile l, Spalte 4, ändere die Zahl »4« in »**8**«.

Oberkommando des Heeres
24. 7. 36. Allg E (III).

---

508. Berichtigung der A. N. (Üb.).

Im Vorblatt Teil 6, Blatt b, streiche unter B.

»2. Höranlagen«

und ändere

»3.« in »2.«
»4.« in »3.«.

Oberkommando des Heeres,
20. 7. 36. Wa Vs (b I).

---

509. Ausgabe neuer Druckvorschriften.

I. Die Heeres-Druckvorschriftenverwaltung versendet:

H. Dv. 294 »Bestimmungen über Personalnachweise der Offiziere, Sanitäts- und Veterinäroffiziere des Heeres einschließlich der E-Offiziere und der Offiziere des Beurlaubtenstandes« (P. N.) vom 14. 5. 1936.

Gleichzeitig treten außer Kraft:

1. — H. Dv. 294 »Bestimmungen über die Personalnachweise für Offiziere des Reichsheeres« (P. N.) vom 18. 4. 1932 und Neudruck 1934.
2. — O. K. H. Nr. 3210.35 g P A (4) III vom 8. 7. 1935
3. — O. K. H. Nr. 5892.35 P A (1) vom 8. 11. 1935
4. — O. K. H. Nr. 515.36 P A (1) vom 31. 1. 1936
5. — O. K. H. Nr. 2190.36 P A (4) III vom 2. 4. 1936

betrifft: Personalnachweise für Offiziere und E-Offiziere.

Die außer Kraft gesetzte H. Dv. 294 ist nach H. Dv. 1 a Vorbemerkungen Ziffer 5 a zu verwerten, die außer Kraft gesetzten Verfügungen 2—5 sind nach H. Dv. g 2 zu vernichten.

Benennung und Erscheinungsdatum der neuen Vorschrift sind in der H. Dv. 1 a auf S. 95 handschriftlich zu berichtigen.

II. Die Vorschriftenabteilung des Heereswaffenamtes versendet:

D 496/1 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 801 u. 802 v. 1. 4. 1936 für eine fahrende oder reitende Battr. Feldkan. 16 (4 Gesch.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/2 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 809 u. 810 v. 1. 4. 1936 für eine fahrende oder reitende Battr. Feldkan. 16 n/A (4 Gesch.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/3 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 841 u. 843 v. 1. 4. 1936 für eine Battr. Geb. Kan. 15 (4 Gesch.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/5 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 881 u. 883 v. 1. 4. 1936 für eine Battr. l. Feldhaub. 16 (4 Gesch.) (Bespg.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/6 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 881 b u. 883 v. 1. 4. 1936 für eine Battr. l. Feldhaub. 16 (4 Gesch.) (mot Z.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/7 (N. f. D.) — Vorläufiger Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 887 b u. 889 v. 1. 4. 1936 für eine Battr. l. Feldhaub. 18 (4 Gesch.) (Bespg.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/8 (N. f. D.) — Vorläufiger Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 887 a u. 889 für eine Batterie l. F. H. 18 (4 Gesch.) (mot Z.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/9 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 901 u. 903 v. 1. 4. 1936 für eine Battr. 10 cm Kan. 17 oder 17/04 n/A (4 Gesch.) (Bespg.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/10 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 895 a u. 896 v. 1. 4. 1936 für eine Battr. schw. 10 cm Kan. 18 (4 Gesch.) (Bespg.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/11 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 895 b u. 896 v. 1. 4. 1936 für eine Battr. schw. 10 cm Kan. 18 (4 Gesch.) (mot Z.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/12 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 921 u. 923 v. 1. 4. 1936 für eine Battr. lg. schw. Feldhaub. 13 u. 13/02 (4 Gesch.) (Bespg.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/13 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 915 a u. 916 v. 1. 4. 1936 für eine Battr. schw. Feldhaub. 18 (4 Gesch.) (Bespg.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/14 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 915 b u. 916 v. 1. 4. 1936 für eine Battr. schw. Feldhaub. 18 (4 Gesch.) (mot Z.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

D 496/15 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1936 gem. Anl. A. N. Heer A 951 u. 953 v. 1. 4. 1936 für eine Battr. 15 cm Kan. 16 (3 Gesch.) (mot Z.) Artilleriemunition. Stand 1. 4. 1936.

Gleichzeitig treten außer Kraft:

D 496/1 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 801 u. 802 v. 1. 11. 1934 für eine fahrende oder reitende Battr. Feldkan. 16 (4 Gesch.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

D 496/2 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 809 u. 810 v. 1. 11. 1934 für eine fahrende oder reitende Battr. Feldkan. 16 n/A (4 Gesch.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

D 496/3 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 841 u. 843 v. 1. 7. 1935 für eine Geb. Battr. Geb. Kan. 15 (4 Gesch.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

D 496/4 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 881 u. 883 v. 1. 7. 1935 für eine fahrende Battr. l. Feldhaub. 16 (4 Gesch.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

D 496/5 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 881 u. 883 v. 1. 7. 1935 für eine Battr. l. Feldhaub. 16 (4 Gesch.) (mot Z.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

D 496/6 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 901 u. 903 v. 1. 7. 1935 für eine bespannte Battr. 10 cm Kan. 17 oder 17/04 n/A (4 Gesch.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

D 496/7 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 895 u. 896 v. 1. 7. 1935 für eine bespannte Battr. schw. 10 cm Kan. 18 (4 Gesch.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

D 496/8 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 895 u. 896 v. 1. 7. 1935 für eine Battr. schw. 10 cm Kan. 18 (4 Gesch.) (mot Z.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

D 496/9 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 921 u. 923 v. 1. 7. 1935 für eine bespannte Battr. lg. schw. Feldhaub. 13 u. 13/02 (4 Gesch.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

D 496/10 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 915 u. 916 v. 1. 7. 1935 für eine bespannte Battr. schw. Feldhaub. 18 (4 Gesch.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

D 496/11 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 915 u. 916 v. 1. 7. 1935 für eine Battr. schw. Feldhaub. 18 (4 Gesch.) (mot Z.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

D 496/12 (N. f. D.) — Munitionsbeladeplan 1935 gem. Anl. A. N. Heer A 951 u. 953 v. 1. 7. 1935 für eine Battr. 15 cm Kan. 16 (3 Gesch.) (mot Z.) Artilleriemunition. Stand 1. 7. 1935.

Die ausgeschiedenen Vorschriften sind nach H. Dv. g 2 zu vernichten.

Benennung und Erscheinungstag der neuen Vorschriften sind im »Verzeichnis der außerplanmäßigen Heeresvorschriften« (D 1) auf Seite 57 handschriftlich zu berichtigen.

510. Ausgabe von Deckblättern.

I. Die Heeres-Druckvorschriftenverwaltung versendet:

1. Deckblätter Nr. 1 bis 4 vom Juni 1936 zur

H. Dv. 119/402 — Schußtafel und Tafeln zur Berücksichtigung der besonderen Einflüsse und der Witterungseinflüsse (B. W. E.-Tafeln) für die 10 cm Kanone 17 und 10 cm Kanone 17/04 mit der 10 cm Granate 15 (Haube) — N. f. D. Vom März 1935.

In der H. Dv. 1a ist auf Seite 38 bei der H. Dv. 119/402 in der Längsspalte 4 handschriftlich aufzunehmen »1 bis 4«.

2. Deckblätter Nr. 7 bis 14 vom September 1935 zur H. Dv. 394 »Untersuchen und Instandsetzen der 3,7 cm Tank-Abwehrkanone (T) vom 26. 3. 1935. N. f. D.«.

In der H. Dv. 1a ist auf Seite 111 bei H. Dv. 394 in Spalte 4 handschriftlich nachzutragen: »7 bis 14«.

II. Die Vorschriftenabteilung des Heereswaffenamtes versendet:

1. Deckblätter Nr. 3 bis 8 zur D 133 (N. f. D.) »Das Bezeichnen des Geräts zum M. G. 13«. 15. 3. 1933.

Dienststellen und Truppenteile melden ihren Bedarf über die zuständigen Vorschriftenverteilungsstellen bis zum 5. 9. 1936 bei der Vorschriftenabteilung des Heereswaffenamtes an.

Anforderungen unter Umgehung des vorgeschriebenen Dienstweges bleiben unberücksichtigt.

2. Deckbl. Nr. 4 bis 15 zur D 473 (N. f. D.) »Vorläufige Vorschrift für das Fertigen der Hülsenkart. der l. F. H. 18 und der 6. (großen) Ladung der l. F. H. 18«. Vom 7. 9. 1935.

III. Die A. N.-Verwaltung versendet:

Deckblätter Nr. 675 bis 681 für die Anlagenbände A. N. Heer.

Deckblätter Nr. 18 bis 19 für die Anlagenbände »Z«.

511. Berichtigungen zur H. Dv. 291.

Seite 11 zu 5., V.: Füge am Schluß des Absatzes V hinter »Obersten.« ein: (Dieser Absatz gilt nicht für Wehrersatzinspektionen.)

Seite 14 zu D. I., 5. Absatz: Setze statt: »Die Beurteilungen der Veterinäroffiziere«: »Die Fachbeurteilungen der Veterinäroffiziere«.

Seite 21 zu c): Ändere »bei Oberstabsveterinären« die jetzige Fassung in: Eignung zur Beförderung oder Eignung zur Beförderung und zum Divisionsveterinär.

Seite 24: Füge bei der Unterschrift hinzu: und Div. Kdr.

Seite 32: Füge hinter den Angaben der Heeressportschule ein:

8. Heeresgasschutzschule.

a) Kommandeur:

Stabsoffiziere aller Waffen mit gründlicher taktischer Schulung, umfassenden militärischen Kenntnissen, Vorbildung über Wesen und Wirkung chemischer Kampfmittel, Lehrbefähigung.

b) Lehrer:

Offiziere aller Waffen mit Lehrbefähigung, taktischem Verständnis für das Zusammenwirken der Waffen, Neigung für Gasabwehrdienst.

Seite 37, lfd. Nr. 3: Streiche den »Höheren Artillerie-Offizier« und »den Adjutanten beim Höheren Artillerie-Offizier beim Kommando der Panzertruppen« mit sämtlichen Angaben.

Seite 37, lfd. Nr. 4: Setze in der 3. Spalte beim Kommandeur hinter »Kommandierenden General« ein *) und als Fußnote auf derselben Seite:

*) Für den Kommandeur der Kavalleriebrigade gibt der Inspekteur der Kavallerie Beitrag.

Seite 39, lfd. Nr. 11: Setze beim Kommandeur in der 4. Spalte hinter »Generalkommando« ***).

Die Fußnote ***) auf Seite 39 unten erhält folgenden Wortlaut:

***) Inspekteur der Kavallerie gibt Beitrag für die Kommandeure der Reiter- und Kavallerie-Regimenter.

Seite 41, lfd. Nr. 21a: erhält folgenden Wortlaut:

21a	Nebel-Lehr- und Versuchs-Abteilung:		
	Kommandeur	Inspekteur der Nebeltruppen und für Gasabwehr	A H A
	Alle übrigen Offiziere	Kommandeur	Inspekteur der Nebeltruppen und für Gasabwehr — A H A

Seite 43, lfd. Nr. 32: Streiche in der 5. Zeile: »Veterinärmittelabteilung«.

Seite 43, lfd. Nr. 34: Ändere »Leiter« in Spalte 2 und 3 ab in: Kommandeur.

Seite 45, lfd. Nr. 38: Ändere »Heergerät-Inspizienten« ab in: Heeresgerät-Inspizienten.

Seite 58, lfd. Nr. 8: Füge in der Spalte »Dienststelle« hinter »Inspektion der Nachrichtentruppen« unter entsprechender Verlängerung der Klammer in Spalte 3 ein: Nachschubabteilung, Inspektion der Nebeltruppen und für Gasabwehr.

Seite 59, lfd. Nr. 8: Ändere in der Spalte »Dienststellen«: »Inspektion für Nebel- und Gasschutz« in: »Inspektion der Nebeltruppen und für Gasabwehr«.

Die Änderungen sind handschriftlich vorzunehmen. Deckblattausgabe bleibt vorbehalten.

512. Zeichnungen.

Die Zeichnungen des Stoffgeb. 40, Werkstätten- und Handwerkergerät:

1. A VIII 96 n/A., Bl. 34, Kasten für Stellmacher einschl. Werkzeuge und Lederbeutel,
2. B VIII, Bl. 11 bis 13, 27, 30, 31, Kasten für Stellmacher einschl. Werkzeuge und Lederbeutel,
3. M. G. K. IV B, Bl. 12, Werkzeugkasten für die Stellmacher und Sattler,
4. M. G. K. VII B, Bl. 9, Werkzeuge für die Stellmacher, Schneider und Schuhmacher,
5. M. G. VII B, Bl. 11, 13, Werkzeuge B bis R für die Schneider und Schuhmacher, Werkzeuge A bis J für die Stellmacher

sind, da ungültig, zu vernichten und im Zeichnungennachweis nach H. Dv. 488/1, Anhang 5, zu löschen.

Als Ersatz treten die Zeichnungen:

40 B 20 Kasten: Stellmacher,
40 B 11 » : Schuhmacher und Schneider,
40 B 10 » : Sattler

und die jetzt handelsüblich beschafften Werkzeuge für Stellmacher usw.

Etwaiger Bedarf der Zeichnungen:

40 B 20, 40 B 11 und 40 B 10

ist bei der Heereszeichnungenverwaltung, Berlin W 35, Viktoriastraße 12, anzufordern.

---

513. Gefunden.

Am 4. 7. 1936 wurde auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr eine Gasmaske gefunden mit dem Namen »Engelskircher, 3./A. R. 7«. Die Gasmaske befindet sich bei Artillerie-Kommandeur 7, München, Lothstraße 21.

---

514. Anschrift.

Der dienstliche Wohnsitz des Kraftfahrgerätinspizienten 2 wird am 1. 10. 1936 von Kassel nach Berlin verlegt.

(Vergl. H. M. 1935 S. 124 Nr. 426, Ziff. 9, 2. Abs.)

Die Unterbringung erfolgt im Hause der übrigen Heeresgerätinspizienten, Berlin W 35, Hitzigstraße 11.

4505. 36. IIA